

Evangelischer Gottesdienst

Eine Studioproduktion mit Pfarrer Helmut Kautz, Brück,
und Pfarrerin Barbara Manterfeld-Wormit, Evangelischer Rundfunkdienst, Berlin

Sendedatum: 29.3.2020, 10:00 Uhr rbb kultur

Gesamtlänge 35`03 - Wortende bei 30:41

Anmoderation:

Sie hören nun einen evangelischen Gottesdienst. Die Predigt hält Helmut Kautz, Pfarrer an der St. Lambertuskirche in Brück. Durch die Sendung begleitet Pfarrerin Barbara Manterfeld-Wormit.

Glockengeläut

Begrüßung (Pfarrerin bmw)

endet mit Wochenspruch:

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele. (Matthäus 20, 28)

Votum (Pfarrer Helmut Kautz)

Anmoderation des folgenden Liedes (EG 455)

Musik Choral:gut! Track 1 Morgenlicht leuchtet

Anmoderation Psalmlesung (bmw)

Psalm 23 (EG 711) – bmw

*Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
Und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquickt meine Seele.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück.
Denn Du bist bei mir.
Dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
Und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN*

immerdar.

Gebet (Helmut Kautz)

Vater im Himmel, schenke Du uns jetzt Kraft, Liebe und Besonnenheit und führe uns zusammen in der Anbetung vor Dir. Amen.

Anmoderation Kyriegebet (bmw)

Musik 2: Liedruf *Bless the Lord- Gesänge aus Taizé Track 2 Kyrie – zu Beginn und zwischen den einzelnen Fürbitten*

Kyrie (Helmut Kautz & bmw)

Helmut Kautz:

Lebendiger Gott, wir halten Dir den Schmerz hin:

Großeltern, die ihre Enkel nicht sehen können

Töchter und Söhne, die ihre alten Eltern im Pflegeheim nicht besuchen dürfen –

unser aller Unsicherheit und Angst um Gesundheit und Existenz –

bmw:

Ich denke an die vielen, denen jetzt die Decke auf den Kopf fällt:

Wir bringen Dir, Gott, alle, die jetzt ganz allein zuhause sind, isoliert. Wir halten dir die Familien hin, die Enge nur schwer ertragen. Die überfordert sind zwischen Homeoffice und Kinderbetreuung.

Helmut Kautz:

Wir suchen Erbarmen für das Corona-Leiden in der ganzen Welt:

Wir verbinden uns mit Betroffenen in Italien und im Iran, in Brasilien, Spanien - und überall.

bmw:

HERR, wir schreien zu Dir von der Not der Menschen in griechischen und libyschen Elendslagern;

wir ersehnen ein Ende der verheerenden Kriege auf der Welt, im Jemen, in Syrien.

Helmut Kautz:

In dieser Belastungsprobe der Menschlichkeit suchen wir Halt beieinander und göttlichen Rückhalt
Erbarme Du Dich.

Was uns bedrückt und belastet, vertrauen wir Dir an,

damit wir mit offenem und freiem Herzen diesen Gottesdienst feiern

und miteinander verbunden bleiben. Dich rufen wir an:

Musik 3: Choral:gut! Die schönsten Lieder des Gesangbuchs. Track 9:

Aller Augen warten auf Dich, Herre (0:47)

Anmoderation und Lesung des Evangeliums (Mk 10, 35-45) bmv

Anmoderation und Apostolisches Glaubensbekenntnis (Helmut Kautz)

Lied Choral:gut! Track 7: „Wohl denen, die da wandeln“ (2:33)

Predigt zum Evangelium (Helmut Kautz)

„Habt ihr nichts Besseres zu tun?“ Mitten in der Krise streitet ihr darüber, wer den besten Platz im Himmel bekommt! Da macht sich der HERR Jesus zum Sterben auf und ihr verteilt sein Erbe. Jakobus und Johannes bringen die restlichen Jünger so richtig zum Zorn. Was bilden die sich ein?

Wo würden Sie sich einordnen? Bei Jakobus oder bei den Jüngern. Bei den Vordränglern oder bei den Zornigen? Wenn ich mich selbst betrachte bin ich so ein Zwischending. Ich wäre mit einem guten Platz in der Nähe des HERRN ganz zufrieden und denke auch das ich ihn verdient hätte. Aber ich würde das nicht laut sagen, sondern mich so verhalten. Es steckt so in mir drin. Und Sie? Erschrecken Sie auch manchmal, was für ein Schlamm in ihrer Seele steckt und wozu sie fähig sind im Denken und Handeln?

Die handelnden Personen waren richtig fromm und engagiert und werden zum großen Teil das Martyrium erleiden. Gleichzeitig mit dem sehr menschlichen Bedürfnis ausgestattet „etwas Besonderes zu sein“ und nach „Oben“ zu streben. Was hat Jesus sich da für eine Truppe zusammengestellt? Wir reden ja nicht von Petrus und Judas. –Ganz normale echte Menschen, die noch nicht viel begriffen haben von der Mission Jesu für die Menschen und dem Weg der Gottesbegegnung in der schmerzhaften Tiefe.

Wie reagiert Jesus auf den Streit seiner besten Männer? Er fragt erst einmal nach? Könnt ihr das Leid tragen? Und sie antworten: ja wir können es. Jesus antwortet ihnen: Ihr werdet leiden! Was für ein Wort. Ihr werdet leiden. Jesus wird uns den Kelch, den bitteren reichen, gefüllt bis an den Rand, so wie es Bonhoeffer ausdrückt.

Wir singen dieses Lied „Von guten Mächten wunderbar“ oft zum Jahreswechsel. Aber wenn der Vers mit dem Leidenskelch kommt, habe ich selten gedacht, dass es mich betrifft. Und jetzt erleben wir das ein ganzes Land leiden muss. Es ist eine bittere Erkenntnis: Keiner kommt daran vorbei. Den Weg müssen wir gehen. Und einen guten Platz im Himmel gibt es dafür auch nicht! Jesus sichert seinen Leuten gar nichts zu, außer dass sie leiden müssen. Unattraktiver kann sich ein Messias, ein Heilsbringer, ein Retter nicht darstellen und für sich werben! Da stellt sich die Frage: Nutzt das was, dem nachzufolgen? Fördert das meine Karriere? Gibt es da Macht und Einfluss? Komm ich nach oben? Wenn ich diesem Jesus nachfolge?

Jesus legt noch einen drauf: „Wer der Erste sein will, soll aller Knecht sein!“ Was für ein Wort! Das ist so richtig hart. Jesus sagt das im vollen Bewusstsein, dass das nicht normal ist! Er weiß, dass die Welt nicht so funktioniert. Ja, die Regenten herrschen über die Menschen und üben Gewalt über sie aus! Und das ist auch ihre Aufgabe! Sie müssen die Macht und Herrschaft ausüben und sagen, wo es langgeht. Wir erleben das gerade in unserem Land, wie Macht ausgeübt wird. Regeln einzuhalten sind. Es ist atemberaubend, wie schnell alles geändert wird und ein völlig neues Lebensgefühl entsteht. Und es ist notwendig, um Leben zu retten!

Für mich beruhigend ist, dass man manchen Politikern förmlich ansieht, wie sie selbst erschrecken über so viel Macht und Verantwortung. Sie sind ja zum einen Amtsperson und zum anderen Mensch in der Verantwortung vor Gott. Und da gilt das Wort: Wer groß sein will soll euer Diener sein! Es ist eine Frage der Motivation an die Menschen die Macht über uns haben und an jeden Einzelnen von uns. Ich frage Dich: Willst Du mit dem, was du tust dienen? Bist Du dazu bereit und dafür auch auf Prestige, Geld und Macht zu verzichten?

Jetzt ist die Zeit des Dienens!

Wir als Gemeinde tun den dreifachen Dienst: Gebet, Begleitung und Zeugnis. Wir beten für Menschen die jetzt in großer Not sind. Wir beten am Telefon ganz persönlich für sie aber auch in der Stille unserer Wohnung oder Hauses. Wir begleiten die Menschen jetzt und dienen mit ganz praktischer Hilfe. Der Dienst der Diakonischen Werke und der Gemeindediakonie ist jetzt wichtig.

Bei uns in Brück haben der Amtsdirektor, der Bürgermeister und ich „Brück hilft 2.0“ aus dem Schlaf geholt. Wir hatten die Initiative damals 2015 für die Flüchtlingsarbeit

gegründet und bis zu 500 Flüchtlingen geholfen. Nun tun wir es für die Brücker. Es ist wunderbar, wie viele Menschen helfen wollen und es auch tun. Wichtig ist jetzt gerade der Dienst an den Älteren und Kranken. Allein durch den Aufruf haben viele überlegt, wem sie jetzt helfen können. Da wird Einkaufshilfe, Hund ausführen organisiert. Das erfüllt mich mit großer Freude, wie wir gemeinsam den eingeschränkten Alltag ertragen und uns gegenseitig helfen und dienen. Und das einfach ohne den Gedanken an Lohn und Anerkennung.

Im gemeinsamen Dienen werde ich dann als Außendienstmitarbeiter Gottes schon mal gefragt: „Ist Corona jetzt eine Strafe Gottes für uns?“ Mir ist die Frage unangenehm, aber sie bewegt mich! Am liebsten würde ich ihr ausweichen. Aber hier ist der Dienst des Zeugnisses gefragt, dass jeder von uns den Anderen an seinem Glauben und Zweifeln Anteil haben lässt. Meine Antwort ist: Gott geht mit uns – so wie Jesus mit uns geht, *„denn der Menschensohn ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“*

ER gebraucht die Situation aber als Lautsprecher, um uns zuzurufen: Es ist eine Zeit der Umkehr zu Gott, des Vertrauens auf Jesus, des einander Dienens.

Dient einander mit Gebet, Begleitung und Zeugnis! Amen.

Musik Bless the Lord - Gesänge aus, Taizé Track 5: <i>Jesus, our light</i>

Anmoderation der Fürbitten (bmw) & Fürbitten mit Musik (Helmut Kautz & bmw)

Helmut Kautz:

Wir bitten für die Menschen, die wir lieben: unsere Mütter und Väter, unsere Großeltern, unsere Partner, unsere Kinder und Enkel, unsere Freunde nah und fern. Für sie brennt dieses Licht.

Liedstrophe 1:

***Meine Kerze brennt für Menschen
An die ich gerne denk und still
Weil ich ohne sie nicht wäre
Ohne sie nicht leben will.***

bmw:

Wir bitten für die Alleinstehenden, für die Isolierten, für die Menschen auf der Straße. Für sie brennt dieses Licht.

Liedstrophe 2:

***Meine Kerze brennt für Menschen
An die vielleicht kein anderer denkt
Und die sich verlassen fühlen***

Keiner ihnen Nähe schenkt

Helmut Kautz:

*Wir bitten für die Flüchtenden, für die Menschen im Krieg, für die Hungernden und Kranken auf der ganzen Erde.
Für sie brennt dieses Licht.*

Liedstrophe 3:

**Meine Kerze brennt für Menschen,
die der Krieg und Hunger schwächt
weil ich damit klagen möchte
mein Gott, das ist nicht gerecht**

bmw:

*Wir bitten für die Kranken und die, die ihnen beistehen und helfen. Für die Ärztinnen und Krankenpfleger, für die Mediziner und Forscher, für die Menschen, die die politische Verantwortung tragen in dieser Zeit, für alle, die dafür sorgen, dass das Leben weitergeht.
Für sie brennt dieses Licht.*

Liedstrophe 4:

**Meine Kerze brennt für Menschen
Dort wo die Verzweiflung wohnt
Weil ich ihnen herzlich wünsche
Dass mein Gott sie reich belohnt**

Helmut Kautz:

*Wir bitten für die Sterbenden, für die Trauernden und Hinterbliebenen. Für die, die dem Virus zum Opfer gefallen sind.
Meine Kerze brennt für alle Menschen – gleich welcher Herkunft, Geschlecht, Religion.*

Liedstrophe 5:

**Meine Kerze brennt für Menschen
Die bereits gestorben sind
Und nun neu geboren werden
In Gottes Reich als Gottes Kind**

Berliner Lieder Track 15 „Meine Kerze“

Anmoderation & Vaterunser (bmw)

Schlußmusik Choral:gut! Track 13 „Komm Herr, segne uns“ 2:15

Segen (Helmut Kautz)

**Schlußmusik Orgel Track 4 Präludium und Fuge C-Dur BWV 547 J.S.Bach –
darauf Absage Hörertelefon Helmut Kautz**

Abmoderation:

Sie hörten einen evangelischen Gottesdienst. Die Predigt hielt Helmut Kautz, Pfarrer an der St. Lambertuskirche in Brück. Durch die Sendung begleitete Pfarrerin Barbara Manterfeld-Wormit.